



Vollversammlung Einladung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen tritt zu ihrer Sitzung am Montag, dem 18. Juli 2016, um 15.30 Uhr in der Handwerkskammer Reutlingen zusammen.

Wir laden alle interessierten Handwerker zu dieser Versammlung ein. Die Sitzung ist öffentlich.

Harald Herrmann Dr. Joachim Eisert
Präsident Hauptgeschäftsführer

Bagger und mehr 25 Jahre Stelzer & Schaudt

Auf dem Bau ist immer was zu tun – und manchmal braucht es dafür schweres Gerät. Nicht jeder hat aber einen Abbruchhammer oder einen Bagger, eine Hebebühne oder einen Betonrüttler im Fuhrpark. Diese und andere Baumaschinen vermieten André Schaudt und Martin Stelzer seit 25 Jahren. Die Firma mit Sitz in Bitz hat derzeit drei Mitarbeiter. Zum Angebot gehört auch der Verkauf von Baumaschinen, neuen und gebrauchten. Diese stammen meist aus dem Gerätepark für Mietgeräte und werden bestens gewartet, schließlich ist Firmengründer André Schaudt Baumaschinenfachmeister. In der hauseigenen Werkstatt werden neben Reparaturen und Kundendienstarbeiten auch Sachkundeprüfungen durchgeführt. Besonderer Service: Das Team repariert die Baumaschinen im Fall eines Ausfalls direkt auf der Baustelle. Passend zum Motto des Betriebs: Partner am Bau.
www.stelzer-schaudt.de

Bebauungspläne

Stadt Sigmaringen

Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Konversion Kaserne“, Gemarkung Sigmaringen. Stellungnahmen können bis 20. Juni 2016 beim Stadtbauamt Sigmaringen abgegeben werden.

Stadt Horb am Neckar

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Mühlwiesen – Mühlwiesen“ in Horb am Neckar, Stadtteil Altheim sowie Änderung des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Horb am Neckar im Bereich „Mühlwiesen“ in Horb am Neckar, Stadtteil Altheim. Die Entwürfe des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften sowie der Entwurf der Flächennutzungsplanänderung mit Begründung liegen in der Zeit vom 23. Mai 2016 bis 23. Juni 2016 bei der Stadtverwaltung Horb a. N. öffentlich aus. Stellungnahmen können während der Auslegungszeit abgegeben werden.

Gemeinde Wannweil

Bebauungsplan „Echazufer“. Der Vorentwurf des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften liegt in der Zeit vom 8. Juni 2016 bis 8. Juli 2016 öffentlich aus. Stellungnahmen können bis zum 8. Juli 2016 abgegeben werden.

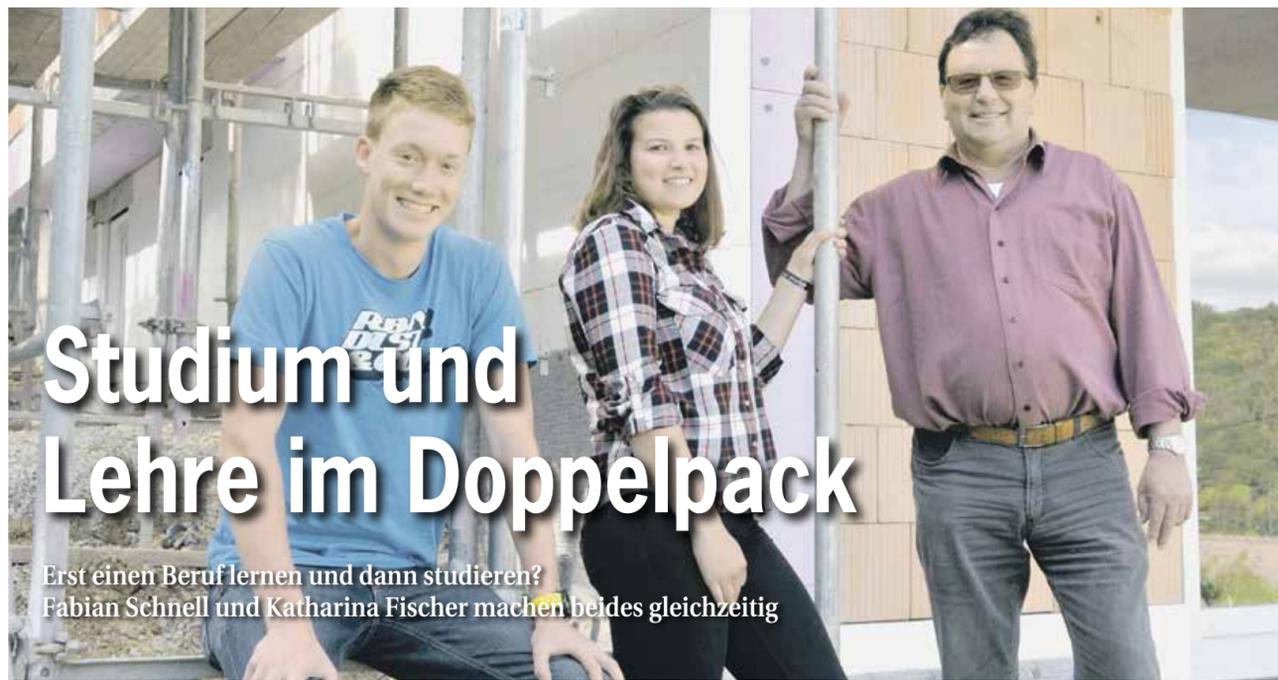
Regionalverband Neckar-Alb

1. Änderung Regionalplan Neckar-Alb 2013. Der Entwurf 2016 der 1. Planänderung ist zur Einsicht auf der Website des Regionalverbandes Neckar-Alb eingestellt. Stellungnahmen können bis zum 31. Juli 2016 abgegeben werden.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzener betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Udo Steinort



Studium und Lehre im Doppelpack

Erst einen Beruf lernen und dann studieren? Fabian Schnell und Katharina Fischer machen beides gleichzeitig

Fabian Schnell und Katharina Fischer sind die ersten Lehrlinge im Betrieb, die gleichzeitig studieren. Geschäftsführer Heinz Sieber hofft, mit dem dualen Studienmodell weitere Abiturienten für sein Bauunternehmen gewinnen zu können.

Foto: Handwerkskammer

Fabian Schnell befindet sich zurzeit mitten im ersten Semester. An der Hochschule Biberach pakt der 20-Jährige Mathematik, Bauphysik und Tragwerkslehre. Der erste Abschnitt seiner gewerblichen Ausbildung liegt bereits hinter ihm. Seit September 2015 ist Schnell einer von vier Auszubildenden bei der Horber Baufirma Eugen Sieber GmbH, die das Maurerhandwerk lernen.

„Bauingenieur Plus“ heißt das Modell der Hochschule Biberach, das gemeinsam mit dem Verband der Bauwirtschaft Baden-Württemberg entwickelt worden ist. Wie in anderen dualen Studiengängen pendeln die Studierenden zwischen Betrieb und Hörsaal. Allerdings handelt es sich nicht nur um den Wechsel von Praxis- und Theoriephasen. Das Besondere liegt in der Verbindung von Studium und gewerblicher Ausbildung, die zu zwei Abschlüssen führt. Die Studenten haben einen Ausbildungsvertrag, sind von Beginn an in das Unternehmen eingebunden und sparen vor allem Zeit. Nach rund fünf Jahren haben die Absolventen einen Gesellenbrief und den Bachelor-Abschluss in der Tasche. Schnell ist von diesem Konzept überzeugt. „Es ist ein Vorteil, wenn man beide Seiten kennt.“

Ingenieur mit Praxiserfahrung

Darauf kommt es auch Bauunternehmer Heinz Sieber an: „Wir brauchen fähige Leute, die wissen, was vor Ort zu tun ist.“ Der 1934 gegründete Traditionsbetrieb, der überregional in den Bereichen Wohnungsbau, Gewerbebau und Außenanlagen tätig ist, bildet seine Nachwuchskräfte seit jeher selbst aus. Mit dem Einstieg in das duale Studium reagiert er auf die gestiegenen Qualifikationsanforderungen im Unternehmen.

„Der technische und rechtliche Rahmen ist komplexer geworden“, meint Sieber mit Blick auf

Normen und Richtlinien. Die Konsequenz: Damit es auf der Baustelle reibungslos läuft, sind heute nicht nur qualifizierte Handwerker erforderlich, sondern eben auch Mitarbeiter, die Planungsaufgaben übernehmen, etwa in der Arbeitsvorbereitung und in der Kalkulation. Sieber fasst seine Vorstellungen im Begriff „praktischer Ingenieur“ zusammen, der im Idealfall die Abläufe auf der Baustelle aus eigener Erfahrung kennt. „Wir brauchen beide, den Maurermeister und den Ingenieur, um uns am Markt behaupten zu können“, betont Sieber, der das Unternehmen seit 1980 führt.

Anspruchsvolles Pensum

Das Lernpensum der künftigen Führungskräfte ist anspruchsvoll. Ein Studentenbonus in der gewerblichen Ausbildung ist nicht vorgesehen. Die angehenden Bauingenieure absolvieren dasselbe Programm wie andere Auszubildende, lernen im Betrieb, besuchen die Berufsschule und nehmen an den Lehrgängen der überbetrieblichen Ausbildung teil. Statt Semesterferien gibt es den tariflichen Urlaub. Dafür geht die Ausbildungsvergütung auch während der Vorlesungen verlässlich auf dem Konto ein. Das Modell kommt bei Betrieben und Studenten gut an. Rund die Hälfte des Jahrgangs seien duale Studenten, berichtet Schnell.

Zwei Abschlüsse, finanzielle Sicherheit während des Studiums und gute berufliche Perspektiven – Sieber sieht darin ein attraktives Angebot für die von vielen Branchen umworbenen Abiturienten. Die sollen in den nächsten Wochen verstärkt angesprochen werden. Eine Informationskampagne der Innung läuft in Kürze an.

Der zweite Studienplatz im Hause Sieber ist bereits besetzt. Katharina Fischer fängt im September mit ihrer Maurerlehre an. „Eine Mauer hoch-

zuziehen, das fand ich schon stark“, erinnert sich die 18-Jährige an ihr Praktikum. Den Ehrgeiz, zwei Ausbildungen erfolgreich abzuschließen, bringt sie mit. Von der Doppelbelastung jedenfalls will sie sich nicht abschrecken lassen. Auch nicht vom überwiegend männlichen Umfeld. „Als Frau muss man sich immer beweisen. Auf dem Bau eben ein wenig mehr“, sagt Fischer.

Duale Studiengänge

Das duale Studium verbindet Theorie und Praxis. An der Hochschule Biberach sind zurzeit vier Studiengänge eingerichtet, die das Studium mit einer handwerklichen Berufsausbildung kombinieren.

Bauingenieur Plus

Die Kombination Berufsausbildung und Studium ist für Bewerber mit Fachhochschulreife in vier Berufen möglich: Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer, Straßenbauer, Kanalbauer.

Baubetriebswirt Plus

Betriebswirtschaftliches Studium und Ausbildung zum/r Kaufmann/-frau für Büromanagement in Baubetrieben.

Holzbauprojektmanagement

Studium zum Ingenieur für Projektmanagement und Meisterausbildung für Zimmerer.

Biberacher Modell „TGA“

Ausbildung zum Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima mit anschließendem Studium zum Energieingenieur (Vertiefung Gebäudesysteme). Weitere Informationen zu den Studienangeboten unter

www.hochschule-biberach.de

BWL-Handwerk

Bereits seit 1988 bietet die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) den dualen Studiengang BWL-Handwerk an. Theorie- und Praxisphasen wechseln sich im Drei-Monats-Rhythmus ab.

www.dhbw-stuttgart

Ein Dream-Team

Zwei Lehrlinge des Monats im Mai

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Tobias Brendle aus Hohentengen und Mehmet Beydemir aus Bad Saulgau als „Lehrlinge des Monats“ Mai 2016 ausgezeichnet. Es ist das erste Mal, dass die Handwerkskammer zwei Auszubildende in einem Monat auszeichnet.

Die beiden 19-jährigen Kraftfahrzeugmechaniker werden bei der Autohaus Lehleiter GmbH in Hohentengen im 3. Lehrjahr zum Kraftfahrzeugmechatroniker ausgebildet.

„Tobias und Mehmet haben sich zu einem absoluten Dream-Team entwickelt“, erzählt Heidi Lehleiter. „Die beiden lernen voneinander und spornen sich bei ihren Leistungen gegenseitig an.“ Schön sei es auch zu sehen, dass sich aus der gemeinsamen Arbeit heraus eine Freundschaft entwickelt habe.

Peter Lehleiter bezeichnet seinen Auszubildenden Tobias Brendle als „Glücksgriff“. Er habe ab dem ersten Arbeitstag immer die volle Leistung in allen Bereichen gezeigt. Auch die Berufsschule mache ihm viel Spaß – da passe es auch, dass er später Berufsschullehrer im Kfz-Bereich werden wolle. Der Sport trage zur körperlichen Fitness bei und auftanken könne er, wenn er die Angelrute



Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Präsident Harald Herrmann, Peter Lehleiter, Tobias Brendle, Mehmet Beydemir und Heidi Lehleiter (v.l.n.r.) bei der Auszeichnung der beiden „Lehrlinge des Monats“ in Hohentengen/Völkofen. Foto: Bouß

auswerfen könne. Wie bei Tobias auch habe für Mehmet nach einem Schulpraktikum festgestanden, dass er Kfz-Mechatroniker werden wolle. Der zurückhaltende junge Mann habe sich, so Heidi Lehleiter, dann sehr schnell in das Team integriert. Er gebe alles für seine Ausbildung, und Peter Lehleiter lobt seine Einsatzbereitschaft und „unbändige Lernbereitschaft“. Dafür habe er sogar sein geliebtes Hobby Fußball etwas hintenanstellen müssen.

„Handwerk funktioniert nur im Team“, sagt Heidi Lehleiter. „Diese beiden sind das beste Beispiel dafür.“ Komme ein Kunde mit einem Notfall, dann arbeiteten sie wie ein Schweizer Uhrwerk

zusammen und liefen zur Höchstform auf. Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, wies bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldpreis an Tobias Brendle und Mehmet Beydemir darauf hin, dass bei guten Leistungen der Auszubildenden auch der Betrieb immer ein gehöriges Stück mit beitrage. Nicht umsonst seien für das Autohaus Lehleiter Kundennähe und -zufriedenheit seit über 50 Jahren die Grundlage der Arbeit. Mit modernsten Geräten zur Fehleranalyse und -behebung wolle man den Kunden als zuverlässiger Partner bei allen Problemen rund um das Auto Lösungen anbieten können.
www.autohaus-lehleiter.de

Weiterbildung zum Betriebswirt (HwO)

Infoabend am 13. Juli

Die Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen informiert am Mittwoch, 13. Juli 2016 um 18 Uhr in der Hindenburgstraße 58 über den berufsbegleitenden Lehrgang „Betriebswirt/-in (HwO)“.

Die zweijährige Weiterbildung richtet sich an Meister aus Handwerk und Industrie, Techniker und Berufstätige mit kaufmännischer Ausbildung, die sich für Managementaufgaben in Unternehmen qualifizieren wollen.

Innerhalb einer bundesweit einheitlichen Neuregelung wurde der Lehrplan überarbeitet. Das Konzept kombiniert Theoriephasen mit handlungsorientierten Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis. Neu aufgenommen wurde eine Abschlussarbeit.

Der Lehrgang startet am 30. September. Die Teilnahme am Infoabend ist kostenlos.

Anmeldung bei Kerstin Hübsch, Tel. 07121/2412-324, E-Mail: kerstin.huebsch@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Alte Elektrogeräte richtig entsorgen

Neue Pflichten für Betriebe

Seit Oktober 2015 gelten neue Anzeigepflichten und Mitteilungspflichten für die Rücknahme von alten Elektrogeräten. Mit der Novellierung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes setzt der Bund Vorgaben der Europäischen Union um. Unter den Anwendungsbereich fallen Haushaltsgeräte, Telefone und Computer, Unterhaltungselektronik, aber auch Werkzeuge, Leuchten sowie Sport- und Freizeitgeräte, wie beispielsweise Pedelecs aus dem Fahrradhandel. Eine generelle Verpflichtung zur unentgeltlichen Rücknahme von Altgeräten besteht für Händler, die solche Waren auf einer Verkaufsfläche von mehr als 400 Quadratmetern anbieten. Kleinere Betriebe sind ausgenommen. Wer den Service allerdings freiwillig anbieten möchte, muss seine Rücknahmestelle bei der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register anmelden. Die Registrierung muss vor Aufnahme der Tätigkeit spätestens bis zum 24. Juli erfolgen. Ebenfalls vorgesehen ist eine jährliche Mitteilung über Art und Menge der Altgeräte, die an Hersteller oder örtliche Entsorger übergeben wurden.

Ansprechpartnerin ist Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Rente, Riester & Co. Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am Dienstag, den 21. Juni 2016, 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, den individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de



AUCH NACH BESTANDENER FAHRPRÜFUNG TELEFONIERT SIBILLE GELEGENTLICH NOCH MIT IHREM FAHRLEHRER.

Steigt den Kunden aufs Dach

Dietmar Schwarz aus Dornstetten ist seit 25 Jahren als Schornsteinfeger unterwegs



Schornsteinfegermeister Dietmar Schwarz (Mitte) und Frau Corinna mit den Mitarbeitern Oliver Hertkorn (li.) und Beate Mohr (re.). Foto: pr

Der Opa war Schornsteinfeger. Der Vater auch. Und der Onkel. „Da gab es für mich nur einen Beruf“, lacht Dietmar Schwarz. Der 55-jährige steigt seinen Kunden seit 25 Jahren als selbstständiger Schornsteinfegermeister „aufs Dach“. Wer sich mit dem dreifachen Familienvater unterhält, der merkt schnell: Der Beruf ist für Dietmar Schwarz eine Leidenschaft.

„Leider mag keines meiner Kinder in meine Fußstapfen treten“, sagt er. Und das, obwohl der Beruf des Vaters auch dessen Hobby ist. Wo andere nach Feierabend entspannen, ist der Freudenstädter immer noch im Dienst der Innung unterwegs, als Dozent für Weiterbildung der Kollegen und technischer Innungswart.

„Ob alter Ofen oder moderne Abgasanlage, das ist ein so vielfältiger Beruf“, schwärmt Schwarz, der zwei Mitarbeiter beschäftigt. Oliver Hertkorn ist Meister wie er, Beate Mohr ist als Gesellin angestellt. Im Büro hält Ehefrau Corinna die Fäden in der Hand.

Seine Ausbildung begann Dietmar Schwarz 1976 bei seinem Vater Wolfgang. 1983 folgte die Meisterprüfung in Ulm, 1991 die Bestellung zum Bezirksschornsteinfegermeister. Zunächst in einem Kehrbezirk bei Ofenbürg, seit 2002 ist er in Freudenstadt tätig. Von der Handwerkskammer Reutlingen wurde Dietmar Schwarz als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Schornsteinfegerhandwerk benannt.

Nur wenige Bewerbungen von Flüchtlingen

Eine Zwischenbilanz nach drei Monaten

„Trotz 700 freier Lehrstellen für Flüchtlinge oder Asylbewerber sind bislang nur 25 Bewerbungen bei Handwerksbetrieben in der Region eingegangen“, berichtet Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen. „Die überwiegende Zahl der Bewerber – nämlich 22 – wurde dabei von Flüchtlingsheimen unterstützt.“

Internet-Lehrstellenbörse

Die Handwerkskammer Reutlingen schreibt seit 2003 drei- bis viermal im Jahr alle ausbildungsberechtigten Betriebe an und bittet darum, freie Lehrstellen zu melden. Die Lehrstellen können im Internet und auf der Smartphone-App „Lehrstellenradar“ drei Monate abgerufen werden; sie werden dann automatisch gelöscht, um die Aktualität des Lehrstellenangebots soweit wie möglich sicherzustellen. Die Betriebe können (und sollten) die Lehrstelle allerdings direkt nach Abschluss eines Lehrvertrages selbst im Internet löschen bzw. löschen lassen. Das kostenlose Angebot kann laufend genutzt werden. Aktuell (Mai 2016) hat eine neue Umfrage unter 7.300 ausbildungsberechtigten Betrieben begonnen.

Die freien Lehrstellen, die im Januar, Februar und März 2016 im Internet veröffentlicht wurden, wurden darüber hinaus auch in einer Sonderbeilage am 11. März 2016 bei neun regionalen Tageszeitungen abgedruckt (Auflage rund 150.000) – ebenfalls mit dem Hinweis „gilt auch für Flüchtlinge/Asylbewerber“.

Herrmann bezieht sich auf eine Umfrage der Handwerkskammer bei 198 Betrieben, die bei der letzten Lehrstellenumfrage der Kammer Ende Januar 2016 ihre freien Lehrstellen auch für Flüchtlinge und Asylbewerber angeboten hatten. „Natürlich kann das Ergebnis der Umfrage nur eine Zwischenbilanz darstellen. Deutlich ist jedenfalls geworden, dass die Handwerksbetriebe in der Region bereit sind, Verantwortung zu übernehmen“, meint Herrmann. An der Umfrage Ende April/Anfang Mai beteiligten sich 49 Prozent der befragten Betriebe.

Sprache ist wichtigste Voraussetzung

Insgesamt sechs Ausbildungsverträge wurden bislang abgeschlossen. „Wichtigste Gründe für ein Nichtzustandekommen sind zu schlechte Deutschkenntnisse des Bewerbers“, so Herrmann. „Das verdeutlicht einmal mehr, dass der Spracherwerb die wichtigste Voraussetzung für eine gelingende Integration ist.“ Weitere Gründe waren, dass der Flüchtling/Asylbewerber sich selbst anders entschieden hat oder weil der Betrieb einem anderen Bewerber den Zuschlag gegeben hat.

37,1 Prozent der Betriebe (= 36), die sich an der Umfrage beteiligt hatten, haben bereits Erfahrungen mit Flüchtlingen, Asylbewerbern oder Migranten gemacht. Hier überwogen deutlich die guten Erfahrungen (31



Betriebe, die bereits Erfahrungen mit Migranten oder länger in Deutschland lebenden Ausländern haben, berichten überwiegend von guten Erfahrungen mit ihren Auszubildenden oder Mitarbeitern. Foto: Handwerkskammer

Betriebe). 45 Betriebe erwähnten, dass sie bislang noch keine Erfahrungen gemacht haben.

Die Antworten auf die Frage nach den „weniger guten Erfahrungen“ bezogen sich im Wesentlichen auf Sprachprobleme (14 Antworten) sowie Probleme bei der Arbeitsdisziplin (4 Antworten). Kulturelle Unterschiede oder Probleme mit der Bürokratie spielen in dem Umfrageergebnis hingegen nahezu keine Rolle (jeweils ei-

ne Antwort). Bei der Frage nach Erfahrungen mit „Deutschen oder schon länger im Land ansässigen Ausländern“ gaben 26 Betriebe an, dass sie ähnliche Erfahrungen wie mit Flüchtlingen, Asylbewerbern oder Migranten gemacht haben. Schlechtere Erfahrungen mit Deutschen oder schon länger im Land ansässigen Ausländern machten drei Betriebe, bessere Erfahrungen hingegen zehn Betriebe.

Neue Mitglieder willkommen

Jahreshauptversammlung der Unternehmerfrauen in Reutlingen

Kürzlich kamen die Mitglieder des Arbeitskreises Reutlingen-Tübingen der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammen.

Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung in die Handwerkskammer Reutlingen gefolgt. Nach den Grüßen von Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, Kreishandwerksmeister Dieter Laible, Herbert Raach, Geschäftsführer der IKK classic Böblingen-Reutlingen, und Peter Schneider, Filialdirektor der Signal Iduna, fasste Christine Weinmann, Erste Vorsitzende des Arbeitskreises, die Aktivitäten des vergangenen Jahres zusammen und gab einen Ausblick auf das aktuelle Seminarprogramm. Der Verein blicke sehr zuversichtlich in die Zukunft, so Weinmann. In einer Schweigeminute gedachte der Vor-



Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, Präsident Harald Herrmann, Christine Weinmann, Erste Vorsitzende des UFH-Arbeitskreises, Bärbel Kämmerer, Zweite Vorsitzende, Schriftführerin Monika Strobel, Beisitzerin Brigitte Weimar, Pressesprecherin Susanne Mader, Schatzmeisterin Christina Krauß, Beisitzerin Christina Schäfer und Kreishandwerksmeister Dieter Laible. Foto: UFH

stand der langjährigen ehemaligen Ersten Vorsitzenden Dagmar Friedl, die im April nach schwerer Krankheit verstorben ist. Hildegard Arnold legte nach elf Jahren ihr Amt als Schatzmeisterin nieder. Ihre Nachfolge tritt Christina Krauß an.

Auch in diesem Jahr haben die Unternehmerfrauen ein Weiterbildungsprogramm auf die Beine gestellt. Neben EDV-Seminaren und betriebswirtschaftlichen Themen sind in diesem Jahr Veranstaltungen zu den Themen Motivation, Kreativität und Selbstorganisation geplant. Auch der gesellige Teil kommt nicht zu kurz: Im Oktober steht ein Ausflug nach Esslingen auf dem Programm.

Die Unternehmerfrauen freuen sich über Anfragen interessierter Frauen und neue Mitglieder. Weitere Informationen unter <http://reutlingen-tuebingen.ufh-bw.de>

Metallbau mit Tradition

50 Jahre Neusser Metallbau in Dettenhausen

„Die Mitarbeiter gut ausbilden – damit gute Arbeit geleistet werden kann“ lautet ein Leitspruch von Neusser Metallbau. Der Familienbetrieb mit derzeit zwei Auszubildenden und insgesamt 15 Mitarbeitern konnte das 50-jährige Bestehen feiern. Gegründet wurde das Unternehmen mit Sitz in Dettenhausen im Jahre 1965 von Schlossermeister Reinhard Neusser. Seit 1989 führt Wolfgang Neusser die Geschäfte.

Weit über zwei Dutzend junge Menschen haben bei Neusser in den vergangenen fünf Jahrzehnten ihre Ausbildung gemacht. Der Stahl- und Leichtmetallbauer, zu dessen Kunden große Firmen genauso gehören wie Privatleute, die zum Beispiel einen Wintergarten wünschen, verändert sich ständig. „Zurzeit sind wir bestrebt, den Handel mit Bauele-

menten zu intensivieren – dies vor dem Hintergrund, dass es immer schwieriger wird, gut ausgebildete Mitarbeiter zu finden.“

Zum Leistungsprofil des Fachbetriebs gehören die Verarbeitung von Stahl, Blech und Leichtmetall für Türen, Tore oder Überdachungen sowie Aluminium- und Stahlglassfassaden für Wintergärten, Sonnenschutzanlagen, Brandschutzverglasungen oder Heizkörperverkleidungen. Dabei stehen auch namhafte Kunden in der Datei, wie zum Beispiel die Augenklinik Tübingen, für deren Neubau die Schlosserarbeiten von Neusser gemacht werden. Und: Das Familienunternehmen war bereits bei vielen Großprojekten in Museen, Sporthallen oder Ministerien beteiligt.

Eines der herausragenden Projekte der vergangenen 50 Jahre waren



Eines der Referenzprojekte der Firma Neusser ist die Sanierung des Kunstgebäudes Stuttgart. Foto: pr

die Sanierungsarbeiten an Kunstgebäude Stuttgart mit einem Auftragsvolumen von ca. 1,1 Millionen Euro. Das Unternehmen ist Mitglied der

Überwachungsgemeinschaft für Feuerschutz, Rauchschutz und Schutzraumabschlüsse Baden-Württemberg. www.neusser-metallbau.de

Handwerk
 > Bildung
 Beratung

Handwerkskammer
 Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen
Betriebswirt/-in (HwO)
 ab 30. September 2016
 Kostenlose Informationsveranstaltung am 13. Juli 2016; Anmeldung erforderlich.

Meistervorbereitung, Teil III und IV
 Teilzeit ab 12. September 2016
 Teilzeit ab 17. September 2016
 Vollzeit ab 20. September 2016

Seminare für Sachverständige
 Das Gutachten auf dem Prüfstand
 24. September 2016
 Der Sachverständige als Bücherwurm
 29. September 2016

Kommunikations- und Präsentations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
 ab 16. September 2016

Telefontraining
 19. Oktober 2016

Gebäudeenergieberater/-in (HWK)
 ab Oktober 2016

Büroleiterin im Handwerk,
 Büropraxis 1 ab 26. Oktober 2016
 Information und Anmeldung: Jasmin Bayer, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Sigmaringen
Kaufmännisches Trainingszentrum,
 Vollzeit ab 4. Juli 2016

Computerschein A – Business-Office,
 abends ab 12. September 2016

Meistervorbereitungskurse
 Feinwerkmechaniker, Teil I und II, Teilzeit ab 23. Juli 2016
 Teil 3 und 4, Teilzeit ab 6. September 2016
 Teil 3 und 4, Vollzeit ab 9. Januar 2017
 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Tübingen
Meistervorbereitungskurse
 Elektrotechnik, Teil I und II
 Tages-Teilzeitkurs ab 2. Juni 2016
 Vollzeitkurs ab 12. September 2016
 Teilzeit-Wochenendkurs ab 14. Oktober 2016

Fachkundiger für Arbeiten an hochvolteigensicheren Systemen in Kraftfahrzeugen, tagsüber
 23. und 24. August 2016

Schweißfachmann/-fachfrau, Teilzeit
 ab September 2016
 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de.
www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung